



© PantherMedia/GripPhoto

Die unerwarteten Kinder von Corona

Vorsorgeboom durch Coronakrise – Österreicher sorgen so viel vor wie noch nie, 55 Prozent sagen ja zu nachhaltiger Veranlagung.

... Von Reinhard Krémer

Die Coronapandemie hat Österreich auch nach zwei Jahren noch fest im Griff und neben gesundheitlichen Folgen auch Auswirkungen auf die finanzielle Situation vieler Menschen.

Dennoch wollen viele mehr fürs Alter vorsorgen. Das ergab eine Umfrage von IMAS Austria, im Auftrag von Erste Bank, Sparkassen und Wiener Städtische.

Befragt man die Österreicher, wie ihre generellen Erwartungen für die kommenden zwölf Monate aussehen, zeigen sich 38% skeptisch, ein Drittel zuver-

sichtlich und 26% besorgt. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklungen und einer möglichen Veränderung der persönlichen Lebensqualität erwarten 52% eine Verschlechterung, 30% ein Gleichbleiben und lediglich 16% eine Verbesserung.

„Vor diesem Hintergrund wundert es nicht, dass die Bedeutung

der privaten finanziellen Vorsorge mit 89 Prozent ein All-time-high erreicht hat und mit durchschnittlich 226 Euro pro Monat für Pensions- und Gesundheitsvorsorge noch nie höher war. Persönlich glaube ich, dass hier die Pandemie – neben all den negativen Aspekten – einen positiven Einfluss auf das Vorsorgebe-